01 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin

HILFSWERK

PFLEGETRAINING
Unterstützung für Angehörige
Seite 12

ICH HABE MICH NICHT GETRAUT
Inkontinenz – ein Tabu mit Folgen
Seite 22

VEREINSLEBEN
Danke an Spender
Seite 31

Inkontinenz

NICHT IHR THEMA? VIELLEICHT DOCH.
Seite 4

TENA®

Das Leben macht es der Haut Ihrer Lieben schwer.

Sie zu pflegen kann aber einfach sein.

Jetzt gratis Infopaket* anfordern!

Wenn Sie sich um einen älteren, geliebten Menschen kümmern, bemerken Sie wahrscheinlich, dass die Haut mit dem Alter empfindlicher wird und langsamer heilt. Wir bei TENA wissen, dass Haut bei Inkontinenz noch anfälliger ist – und wie wichtig es ist, dem vorzubeugen.

Das TENA ProSkin Sortiment hält die Haut trocken, reinigt und schützt – und macht es Ihnen so leichter, sich um die empfindliche Haut Ihrer Lieben zu kümmern.

Interessiert? Jetzt gratis TENA ProSkin Infopaket anfordern: **www.tena.at/proskin** oder unter **08 10 - 30 01 11****

* Ihr Infopaket enthält die Broschüren Tipps für die Pflege Zuhause, Erstattungsfähigkeit von TENA Inkontinenzprodukten sowie eine kostenlose Probe der TENA Barrier Cream.

** 0,02 €/Minute, Mobilfunkpreise können abweichen. Anrufe sind nur aus Österreich möglich.

TENA. BESSERE PFLEGE IST BESSER FÜR ALLE.

www.tena.at

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Es freut mich, dass ich Ihnen heute unser Kundenmagazin in neuem Erscheinungsbild präsentieren darf. Dabei haben wir uns an den Wünschen und Anregungen unserer Kundinnen und Kunden orientiert, die uns im Zuge einer Befragung viele Ideen geliefert haben.
Ein herzliches Danke an alle Beteiligten!

Danken möchte ich an dieser Stelle – gemeinsam mit unserem Vereinspräsidenten Christian Struber – auch den vielen Spender/innen, die in den letzten Monaten privat oder als Unternehmen das Hilfswerk wieder so großzügig bedacht haben. Sie helfen uns damit, Menschen in herausfordernden Situationen zu unterstützen. Einige Unterstützer und Spendenaktionen lernen Sie in der aktuellen Ausgabe kennen.

Unser Schwerpunktthema widmet sich diesmal der Inkontinenz, die immer noch ein Tabuthema in unserer Gesellschaft ist. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um Betroffenen die Lebensqualität zurückzugeben. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 4.

Außerdem berichten wir aus dem bunten Alltag der von uns betreuten Senior/innen und Kinder und berichten über Neuigkeiten des Vereins Hilfswerks Salzburg.

Ich wünsche Ihnen informative Lesestunden
und alles Gute für das Jahr 2022!

Mag. Hermann F. Hagleitner MBA
Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg

4
IM FOKUS
Gesund leben, Kontinenz stärken

12
ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT
Tipps und Tricks für Angehörige

16
KINDHEIT & JUGEND
Kunterbunter Betreuungsalltag

18
LEBEN & GESELLSCHAFT
Hilfswerk Jahresrückblick

34
MEIN HILFSWERK
Große Hilfe, ganz nah

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Hilfswerk Salzburg, Landesgeschäftsstelle, Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02, E-Mail: office@salzburger.hilfswerk.at **Redaktion Salzburg:** Angelika Spraider, Lena Pirker **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Horst Krainz, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Angelika Spraider, Thomas Stockhammer, Viktoria Tischler, Yolanda Wirth **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4, 5, 6, 7, 12,13/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch, 27/Hilfswerk Niederösterreich, 29/Hilfswerk International, 22, 23 ,25/Hilfswerk Österreich; 14, 31 ,32 ,33 ,34/Hilfswerk Salzburg, 21/Neumayr Fotografie, 21/LMZ/Neumayr Fotografie, 21/LMZ/Hannes Kirchberger, 31/Manuel Horn **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/ **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Salzburg):** Hilfswerk Salzburg, Tel. 0662/43 47 02 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

Mit regelmäßigem Beckenbodentraining beugen Sie Inkontinenz vor.

Inkontinenz betrifft Sie nicht?

Da liegen Sie womöglich falsch. Inkontinenz kann in jedem Alter auftreten, sowohl bei Männern als auch bei Frauen. In Österreich gehört sie zu den häufigsten gesundheitlichen Problemen.

Heben Sie in Ihrem Alltag schwere Lasten? Leiden Sie an chronischer Bronchitis, COPD, Diabetes mellitus oder chronischer Verstopfung? Sind Sie übergewichtig? Haben Sie geboren? Fühlen Sie sich häufig gestresst? Sind Sie eine Frau? Haben Sie eine Prostata- oder Gebärmutteroperation hinter sich? Sind sie im Wechsel?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „Ja" beantworten, haben sie ein erhöhtes Risiko, eine Inkontinenz zu entwickeln. Das hätten Sie nicht gedacht? Dann geht es Ihnen gleich wie sehr vielen anderen Menschen: Inkontinenz gehört zu den häufigsten gesundheitlichen Problemen. Sie tritt in jedem Alter auf, bei Männern ebenso wie bei Frauen. Es gibt aber auch eine gute Nachricht: „In vielen Fällen kann Inkontinenz verhindert oder vermindert werden, und wir alle können viel selber dafür tun", weiß Sabine Maunz, Fachliche Leitung Pflege und Betreuung beim Hilfswerk Österreich.

GESUND LEBEN, KONTINENZ STÄRKEN

In Österreich leidet schätzungsweise jede zehnte Person an einer Inkontinenz. Was viele nicht wissen: Sie kann auch bei jungen Menschen auftreten. Die Gründe dafür sind vielfältig, und meistens hat eine Inkontinenz verschiedene Ursachen. Manche davon können wir nicht ändern. Dazu gehören Alter, Geschlecht oder Veranlagung. Andere hingegen schon: Mit allgemeinen gesunden Gewohnheiten, einem sorgsamen Umgang mit Körper und Geist sowie gezielten, vorbeugenden Übungen können wir das Risiko, später an Inkontinenz zu erkranken, verringern. Oder in den Worten von Sabine Maunz: „Unsere individuelle Lebensweise hat langfristig einen großen Einfluss auf unsere

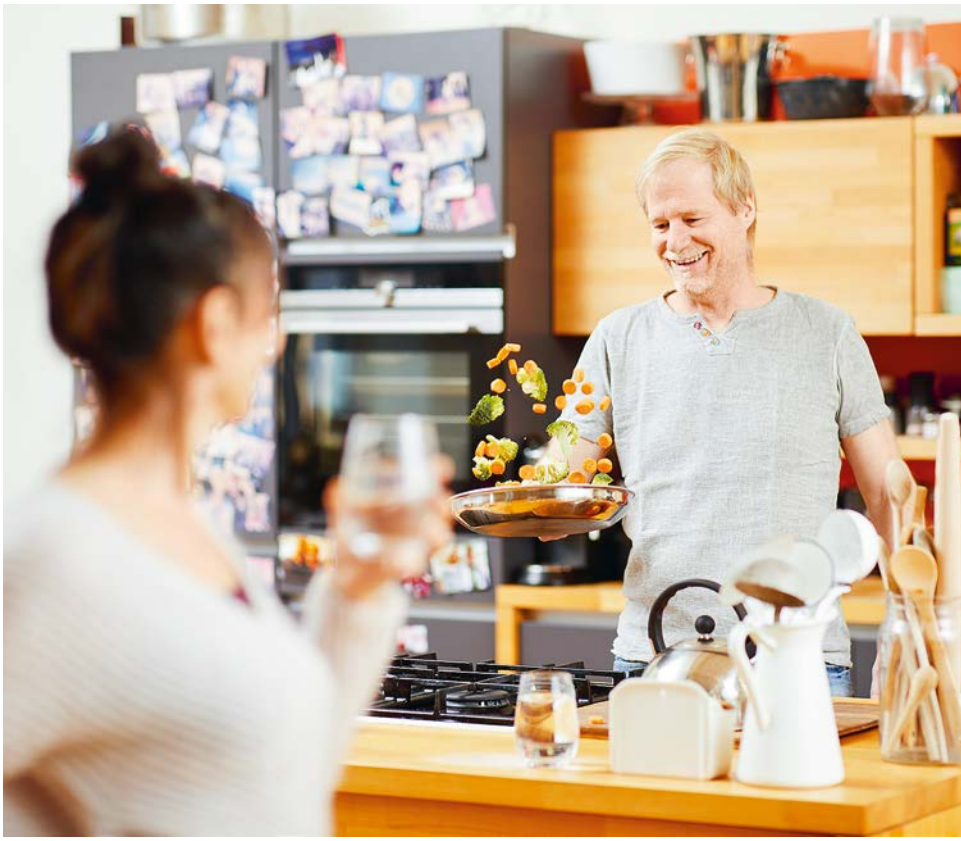
»

UNSER TIPP

Sie möchten mehr darüber erfahren, wie Sie Ihre Kontinenz vorbeugend stärken? Im Mai erscheint unser neuer kostenloser **Ratgeber „Inkontinenz betrifft mich nicht. Oder doch?“** zu diesem Thema. Bestellen Sie ihn schon heute!
Unter **0800 800 820** (gebührenfrei aus ganz Österreich) oder per E-Mail an **office@hilfswerk.at**

Othmar Karas
Präsident Hilfswerk Österreich

„Inkontinenz ist die häufigste chronische Erkrankung weltweit. In Österreich ist jede 10. Person davon betroffen. Diese Menschen dürfen wir nicht im Stich lassen. Um sie adäquat zu betreuen, brauchen wir ein bedarfsgerechtes, niederschwelliges und regional verfügbares Präventions-, Beratungs- und Versorgungsangebot. Zudem eine Kompetenzoffensive, um die Anzahl Fachkräfte, die es zum Aufbau und zur Sicherstellung dieses Angebots braucht, auszubilden."



Auch eine ausgewogene Ernährung hilft, Ihre Kontinenz zu stärken.

›› Kontinenz und ist gleichzeitig unser wichtigstes Werkzeug, wenn es darum geht, diese zu stärken."

Mit allem, was Sie tun, um einer Inkontinenz vorzubeugen, fördern Sie Ihre Gesundheit – und umgekehrt. Ganz wichtig sind dabei eine ausgewogene Ernährung, ausreichend zu trinken, regelmäßige Bewegung sowie Erholung und Entspannung. Sie bilden die Basis für eine gesunde Lebensweise und stärken gleichzeitig Ihre Kontinenz. Mit einem sorgfältigen Umgang mit Ihrem Körper und gezieltem Beckenbodentraining unterstützen Sie diese zusätzlich.

SORGFÄLTIGER UMGANG MIT DEM KÖRPER

Wie wir im Alltag sitzen und stehen, wie wir Lasten heben und tragen, ja sogar, wie wir husten und niesen, wirkt sich auf den Beckenboden und damit auch auf unsere Kontinenz aus. Wir tun deshalb gut daran, diesen scheinbar alltäglichen Dingen mehr Beachtung zu schenken. Das gilt ganz besonders, wenn Sie in Ihrem Alltag mit schweren Lasten zu tun haben. Versuchen Sie deshalb, so wenig wie möglich auf einmal zu tragen und gebrauchen Sie Hilfsmittel, wann immer es geht. Schieben Sie Lasten beispielsweise auf Rollwägen, statt sie zu tragen, oder nutzen Sie Rückenstützgurte. Trainieren Sie Bauch-, Rücken- und Beckenbodenmuskeln, wenn Sie regelmäßig schwer heben, und nehmen Sie zwischendurch Entlastungspositionen ein: Legen Sie sich zum Beispiel auf den Rücken und schieben Sie einen Polster unter Ihr Becken. Das nimmt Druck von Ihrem Beckenboden, und die Muskulatur kann sich entspannen.

Punkto (In)Kontinenz besonders wichtig: Lasten korrekt heben.

BECKENBODENTRAINING

Der Beckenboden ist eine ganze Muskelgruppe, die – wie es ihr Name sagt – am Boden unseres Beckens liegt. Er ist eng mit den Bauch- und Rückenmuskeln verbunden und hat wichtige Aufgaben: Er stützt die inneren Organe im Bauchraum und stabilisiert die Wirbelsäule. Er federt Druck und Stöße ab, etwa beim Husten, Niesen oder beim Heben von schweren Lasten. Und er sorgt dafür, dass wir Harn und Stuhl bewusst zurückhalten oder loslassen können. Der Beckenboden spielt also eine ganz wichtige Rolle, wenn es um Ihre Kontinenz geht.

Im Normalfall arbeitet der Beckenboden bei fast jeder Bewegung mit. Er tut das wie ein „Autopilot“ wie von selbst. Sie können Ihren Beckenboden aber mit speziellen Übungen auch gezielt trainieren. Anleitungen dazu finden Sie zum Beispiel auf der Webseite der Beckenbodengesellschaft Österreich: https://www.beckenboden-gesellschaft.at

HILFSWERK: KOMPETENZ IN KONTINENZ

Das Hilfswerk schult seine Fachkräfte umfassend zur (In)Kontinenz (lesen Sie dazu den Bericht auf S. 22). Denn: „Durch ihre Nähe zu den Menschen und ihre Fachkompetenz spielen Pflegefachpersonen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, einer Inkontinenz vorzubeugen“, erklärt Sabine Maunz. „Sie beraten sensibel und machen ihren Kundinnen und Kunden Mut, aktiv zu werden“, so die Expertin. Wenden Sie sich deshalb an die Hilfswerk-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, wenn Sie Ihre Kontinenz stärken wollen oder Unterstützung im Alltag mit Inkontinenz benötigen. Der Ansteckbutton „Kompetenz in Kontinenz“ signalisiert ihr Know-how zum Thema (mehr dazu S. 11). ■

WISSEN

RISIKOFAKTOREN FÜR INKONTINENZ

- **Lebensstil:** unausgewogene Ernährung, Übergewicht, Bewegungsmangel, Rauchen und Stress
- **Schwangerschaft und Geburt**
- **Häufiges Heben schwerer Lasten**
- **Erkrankungen** wie chronische Bronchitis, COPD, Diabetes mellitus, Schlaganfall, Parkinson, Demenz
- **Wiederkehrende Blaseninfektionen**
- **Chronische Verstopfung (Obstipation)**
- **Operationen** z. B. der Prostata oder der Gebärmutter
- **Geschlecht** (Frauen sind häufiger betroffen)
- **Alter**
- **Genetische Veranlagung**

Im Jahr **2022** Hören auf dem nächsten Level

GRATIS Hörtest
Persönliche Höranalyse
KOSTENLOSES Probetragen

19x in Österreich

Vereinbare jetzt einen Termin:

0800 640 046

info@bloomhearing.at

bloom™
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören

-20% RABATT-GUTSCHEIN*

Rabattcode: **HWHandinHand1-22**

* auf die Zuzahlung neuer Hörgeräte der Marken Signia oder Widex.
Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Nicht übertragbar. Gültig 1 Jahr lang nach Erscheinen dieser Magazinausgabe.

-20%

Zahlen und Fakten zur (In)Kontinenz

WAS IST INKONTINENZ?

Inkontinenz ist die fehlende oder mangelnde Fähigkeit, Urin oder Stuhl zu halten und kontrolliert abzugeben.

BETROFFENHEIT

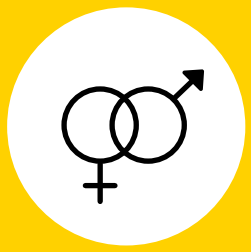
Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Inkontinenz die häufigste chronische Erkrankung weltweit.

RUND

850.000

PERSONEN

in Österreich leiden an Inkontinenz. Das sind rund **10 Prozent der Bevölkerung.**



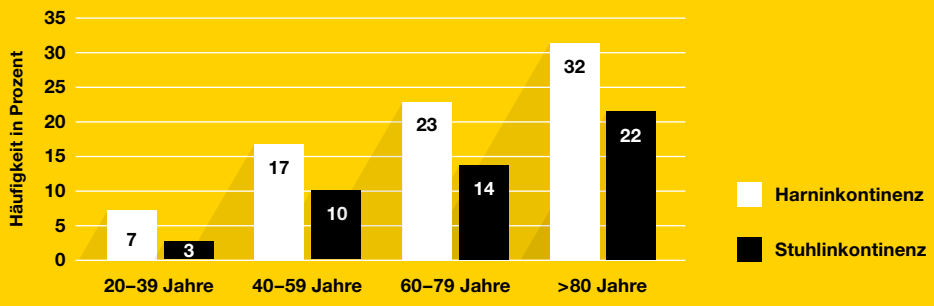
JEDE 4. FRAU UND JEDER 10. MANN

sind schätzungsweise im Verlauf des Lebens von einer Inkontinenz betroffen.

RUND 60.000 KINDER

erleben in Österreich regelmäßig unfreiwilligen Harnverlust in der Nacht (Enuresis nocturna). Meistens betrifft dieses Phänomen Kinder ab 5 Jahren – Buben häufiger als Mädchen. Auch 1 Prozent der Erwachsenen berichten von einer Enuresis nocturna.

INKONTINENZ TRITT IN JEDEM ALTER AUF, IHRE HÄUFIGKEIT NIMMT MIT DEM ALTER JEDOCH ZU:



Quelle: Nygaard JAMA 2011

wellion®

Ihre ÖSTERREICHISCHE Gesundheitsmarke

DIABETIKERVERSORGUNG & SICHERHEITSPRODUKTE im Pflegebereich

Wellion® GALILEO Blutzuckermessgeräte
- Teststreifenauswurftaste zur Senkung des Infektionsrisikos

Wellion® SAFETY LANCETS Sicherheitslanzetten
- Schutz vor Nadelstichverletzungen (Infektionen)

Wellion® PROTECT PRO Sicherheitspennadeln
- Sichere Insulininjektion – Schutz vor Nadelstichverletzungen

Wellion® Safety-Station
- Optimale Aufbewahrung Ihrer Blutzucker-Messutensilien
- Sichere Entsorgung von gebrauchtem Zubehör

Kostenlose Schulung Ihres Pflegepersonals

Kostenlose Überprüfung der Messgeräte
- Kostenlose und dokumentierte Überprüfung der zur Verfügung gestellten Geräte im Rahmen des Qualitätsmanagements

wir bieten ein

SICHERHEITS-GESAMTKONZEPT

welches die Sicherheits-Produkte zur Blutzuckermessung und Insulininjektion für Pflege- und Seniorenheime und Mobile Pflegedienste beinhaltet!

SERVICE UND DIABETIKER PRODUKTE - ALLES AUS EINER HAND

Wellion Kundenservice - Wir sind gerne für Sie da!

02626 / 64 190 • office@medtrust.at

MED TRUST
THE MEDICAL SERVICES COMPANY

MED TRUST Handelsges.m.b.H.
Gewerbepark 10, 7221 Marz
02626/64190 • www.wellion.at • office@medtrust.at

Hilfswerk Ratgeber

Gut informiert mit unseren beiden Ratgebern zur (In)Kontinenz.

JETZT KOSTENLOS BESTELLEN!
Unter 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at

INKONTINENZ BETRIFFT MICH NICHT. ODER DOCH? RATGEBER ZUR VORBEUGUNG VON INKONTINENZ für alle, die ihre Gesundheit stärken und ihre Kontinenz erhalten wollen. Mit wertvollen Informationen zum Thema und praktischen Tipps, was Sie in Ihrem Alltag tun können, um eine Inkontinenz zu verhindern.

SCHWACHE BLASE, TRÄGER DARM? RATGEBER FÜR DEN ALLTAG MIT INKONTINENZ für alle, die bereits an einer Inkontinenz leiden und trotzdem nicht auf Lebensqualität verzichten wollen. Mit hilfreichen Informationen zur Behandlung und Therapie von Inkontinenz sowie zu Bezug und Anwendung von Hilfsmitteln.

WEB PORTALE
Auf www.hilfswerk.at/inkontinenz-vorbeugen steht Ihnen der neue Ratgeber „Inkontinenz betrifft mich nicht. Oder doch?“ ab Mai auch online zur Verfügung. Angereichert mit ergänzenden Informationen, erklärenden Videos, Webseiten und Podcasts.

Der Hilfswerk Fachschwerpunkt (In)Kontinenz wird unterstützt von unseren starken Partnern Institut AllergoSan, Publicare, B. Braun und Tena.

HILFSWERK SERVICEHOTLINE
0800 800 820
Sprechen Sie uns an, am besten noch heute.

GUT LEBEN MIT INKONTINENZ
Achten Sie auf diesen Ansteck-Button: Pflegefachkräfte mit diesem Button sind speziell geschult zur (In)Kontinenz. Sie informieren und beraten Sie gerne!

KURSTERMINE
Die aktuellen Kurstermine finden Sie unter **www.hilfswerk.at/salzburg/pflegetraining**

DI (BA) Christian Struber MBA
Vereinspräsident Hilfswerk Salzburg

Etwa 80 % der zu pflegenden Österreicher/innen werden zu Hause von Familienmitgliedern betreut. Damit ist die Gruppe der pflegenden Angehörigen der größte „Pflegedienst" im Land. Wir vom Hilfswerk bieten unterschiedliche Unterstützungsangebote an, die ihren Betreuungsalltag erleichtern und Entlastung bringen. So etwa Dienstleistungen wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe, die Betreuung in Senioren-Tageszentren oder den Angehörigen-Entlastungsdienst. Auch unsere Pflegetrainings für Angehörige können eine wichtige Stütze sein. Denn so ehrenhaft es ist, sich um seine Nächsten zu kümmern: Man darf dabei nie vergessen, auch auf sich selbst zu schauen.

Tipps und Tricks für den Betreuungsalltag

Training für pflegende Angehörige. Familienmitglieder zu betreuen ist eine erfüllende, aber auch herausfordernde Tätigkeit. Um diese zu meistern, bietet das Hilfswerk Salzburg eine Workshop-Reihe an, in der pflegende Angehörige Tipps und Tricks für den Betreuungsalltag vermittelt bekommen.

Um Angehörige in ihrem Betreuungsalltag zu unterstützen oder auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, bietet das Hilfswerk Salzburg auch 2022 wieder Pflegetrainings an. Hier können wichtige Prozesse in der Betreuung und Pflege theoretisch und praktisch erlernt werden.

„Wie helfe ich meinem Vater am besten aus dem Rollstuhl? Wie kann ich die Wohnung meiner Mutter von Stolperfallen befreien? Wie gehe ich mit der Demenz meines Partners um? Genau solche Fragen sind es, auf die mit praxisnahen Workshops eingegangen wird", erklärt Manfred Feichtenschlager, Leiter der Fachabteilung Soziale Arbeit. „Dabei vermitteln Experten Tipps und Tricks, die den Betreuungsalltag und die Pflege zuhause erleichtern. Geübt wird in einer realitätsgetreuen Musterwohnung im Hilfswerk Bildungszentrum Puch-Urstein. Hier finden die Teilnehmer/innen auch Raum für den Austausch mit anderen Angehörigen – auch das ist für viele sehr wertvoll."

Die Inhalte der Workshop-Reihe orientieren sich am Bedarf der pflegenden und betreuenden Angehörigen und werden laufend ausgebaut.

Die Trainingsmodule des Hilfswerks können gesammelt oder einzeln besucht werden. Das Basismodul ist kostenlos. Alle weiteren Trainingsmodule bzw. Vorträge belaufen sich auf je 25 Euro. Bei Bedarf kann für den Workshop-Besuch auch ein Fahrtendienst und/oder eine Betreuung Ihres Angehörigen organisiert werden. ■

Das Pflegetraining bietet nicht nur Tipps für den Betreuungsalltag, sondern auch Raum zum Austausch mit Gleichgesinnten.

FÜR 2022 SIND DIE FOLGENDEN MODULE GEPLANT:

- **Basismodul: Betreuung und Pflege zu Hause;** Ein Überblick über Angebote und (finanzielle) Entlastungsmöglichkeiten
- **Stolperfallen erkennen – Stürze meiden;** Praktische Tipps, Anregungen und Übungen zur Minimierung von Stürzen
- **Demenz verstehen – Beziehung gestalten;** Kommunikation in der Betreuung von Menschen mit demenzieller Erkrankung
- **Demenz-Wissen vertiefen – Einfühlsam kommunizieren;** Aufbaumodul zu Demenz verstehen
- **Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern;** Kennenlernen und Ausprobieren von unterschiedlichsten Hilfsmitteln
- **Medikamente und Wechselwirkungen;** Umgang mit Medikamenten (Neben- und Wechselwirkungen, Dosierungen)
- **Stützen, begleiten und mobilisieren;** Rückenschonende und ergonomische Transfers in der Pflege und Betreuung
- **Essen, Trinken und Ausscheiden;** Vermittlung von altersspezifischen Faktoren, Einsatz von Hilfsmitteln
- **Loslassen und Kraft schöpfen;** Förderung der psychischen Gesundheit
- **Gemeinsam Sicher „Wohnen und leben“;** Infos und vorbeugende Maßnahmen – Veranstaltung in Kooperation mit der Polizei

TIPPS

Im Rahmen der Kooperation „Gemeinsam sicher“ mit der Polizei bietet das Hilfswerk Vorträge für Besucher des Pflegetrainings und Kund/innen in Hilfswerk-Einrichtungen an. Ein paar Tipps und Tricks für ein sicheres Leben möchten wir aber auch Ihnen mitgeben.

Thema heute: SICHER ZU HAUSE!

- Lassen Sie nur Personen herein, die Sie kennen oder erwarten.
- Wenn Sie auf Urlaub fahren, bitten Sie Freunde oder Nachbarn, Ihren Postkasten zu leeren.
- Erwecken Sie den Eindruck, anwesend zu sein, z. B. mittels Zeitschaltuhr.
- Verschließen Sie beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung immer alle Fenster und Türen.
- Legen Sie Schlüssel nie unter die Fußmatte, auf den Türrahmen oder in einen Blumentopf. Alles altbekannt.
- Ersparnisse gehören nicht in den Wäscheschrank oder unter die Matratze: Dort suchen Diebe zuerst.
- Verwahren Sie Sparbücher und Losungsworte getrennt.
- Notieren Sie sich Geräte-Nummern, damit die Polizei bei Diebstahl danach fahnden kann.

Sollte doch etwas passieren oder Verdächtiges auffallen, wenden Sie sich an den Polizeinotruf unter 133.

GEMEINSAM.SICHER in Salzburg

Unterwegs in unseren Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

1

1

2

1 SPIEL UND KREATIVITÄT
Im Senioren-Tageszentrum Seekirchen werden Kunstwerke auf eine etwas andere Art und Weise gemalt – und zwar mit Murmeln, Acrylfarbe und Watte, die durch Farben gepustet wird. Jeder kämpft um den Sieg, und bei all dem Gelächter ist es gar nicht einfach, in den Strohhalm zu blasen! Dieses Spiel macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Mundmotorik und ist gut für die Lunge!

2 WÖRTER VON A BIS Z
Im Senioren-Tageszentrum Hallein beginnt der Nachmittag mit Worträtseln. So bleiben unsere Besucher/innen geistig fit. Unsere Mitarbeiter/innen geben bei Schwierigkeiten gerne kleine Hilfestellungen.

3

3 GEMEINSAMES SPIEL
Gerne werden im Senioren-Tageszentrum Hallein auch die Brettspiele ausgepackt und in Gruppen gegeneinander gewürfelt.

4 100. GEBURTSTAG
Ein besonderes Jubiläum feierte Frau Loos im Seniorenheim Großgmain: Am 10. Jänner wurde sie 100 Jahre alt! Zu diesem Anlass besuchten sie unter anderem Konstanze Hilzensauer aus der Fachabteilung Soziale Arbeit im Hilfswerk Salzburg sowie der Bürgermeister von Großgmain, Sebastian Schönbuchner.

5 KENNST DU WEN?
Die Besucher/innen des Senioren-Tageszentrums genießen regelmäßig ihre Bingo-Runden. Ein spannendes Thema sind z. B. Namen. Ob Maria, Johann oder Anna – fast immer gab es eine kleine Anekdote zu Familie, Bekannten oder Freunden.

6 FINGERFIT BLEIBEN
Unsere Hilfswerk-Mitarbeiterin Ulrike sorgt im Tageszentrum Tamsweg mit ein paar Fingerübungen vor dem Mittagessen für Bewegung.

7 WAS SÜSSES GEHT IMMER!
Im Senioren-Tageszentrum Bramberg sorgte Zivildiener Melvin mit selbstgemachten Salzburger Nockerln für Begeisterung unter den Senior/innen! Für Besucher Edi waren es sogar die ersten Salzburger Nockerl seines Lebens!

Kunterbunter Kinderalltag

KREATIV IM FREIEN

Die KinderVilla St. Johann hat im Winter bei traumhaftem Wetter die Zeit draußen im Schneeparadies mit ihrer Malstunde kombiniert: Mit Fingerfarben bewaffnet ging es in den Garten, wo die Schneedecke als Leinwand für die kleinen Künstler fungierte! Das Endergebnis waren tolle Bilder auf der weißen Pracht.

IN DER NATUR

Die KinderVilla Thomatal hat in der kalten Winterzeit auch an die Waldtiere gedacht und selbst Meisenringe aus Körnerfutter und Haferflocken hergestellt. Diese wurden von den Kindern voller Tatendrang an Sträuchern und Bäumen verteilt. Wenn die Äste etwas zu hoch hingen, gab es natürlich Hilfe von unseren Pädagog/innen.

INNOVATIVE KREATION

In der KinderVilla Bruck Oberhof sorgten die Kinderbetreuerinnen Ilse und Sandra für ein neues Ritual: Sie fertigten handgemachte Geschichtewürfel für ihre Kleinkindgruppe an. Solche werden üblicherweise in der Betreuung von Schulkindern genutzt. Von Wetter über Geburtstag bis hin zu Weihnachten gibt es bereits über 20 verschiedene Themenwürfel, welche beim Morgenkreis in der KinderVilla genutzt werden. Besonders toll: Jedes Kind bekommt einen Beutel mit dem Hilfswerk-Maskottchen Fidi und Würfeln mit nach Hause.

PHYSIKALISCHES MALEN

In der Schulischen Tagesbetreuung Radstadt lernten die Kinder mit Hilfe von schwingenden Farbflaschen physikalische Gesetze! Das Farb- und Physikexperiment besteht aus mehreren Farbflaschen, welche an einer Schnur befestigt und mit Farbe gefüllt sind. Sobald die Flaschen in Bewegung gebracht werden, ist der Farbverlauf auf dem darunterliegenden Zeichenpapier ersichtlich und zeigt etwa Drehmoment, Gewichtsbezug oder Schwingungsverhalten.

RUTSCHVERGNÜGEN

In der Schulischen Tagesbetreuung Uttendorf gab es diesen Winter viel Action! Die Kinder machten sich zum Schneehügel beim Uttendorfer Badeteich auf, um dort um die Wette zu rutschen! Als allen ein wenig die Kraft ausging, gab es „am Gipfel“ zur Stärkung noch eine gemeinsame Jausenpause.

MODERNES MALEN

In der Schulischen Nachmittagsbetreuung in Tamsweg wurde Happy Painting ausprobiert. Dabei handelt es sich um eine Malvariante, bei der die Kinder lernen, Aquarellfarben, Fineliner und Farbstifte miteinander zu kombinieren. Zuerst wird mit Bleistift ein Umriss gezeichnet und mit Aquarellfarben ausgemalt. Mit Fineliner wird der Umriss dann nochmal frei nachgezeichnet. Den letzten Schliff verpasst man dem Kunstwerk dann noch mit Farbstiften. Der Kreativität sind damit keine Grenzen gesetzt – und die Ergebnisse können sich sehen lassen!

RÜCKBLICK:

Das Hilfswerk Salzburg 2021

Ob Pflege, Soziale Arbeit, Kinder- oder Jugendbetreuung:
Seit über 30 Jahren begleitet das Hilfswerk Salzburg Menschen aller Generationen durch den Alltag. Gerade in herausfordernden Zeiten sind wir für Menschen da, die Hilfe brauchen.

7.944

MENSCHEN

von Kleinkindern bis zu Senior/innen – wurden 2021 vom Hilfswerk betreut.

402.666

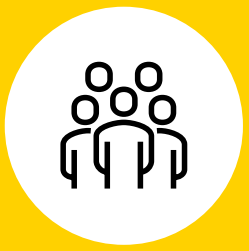
BETREUUNGSSTUNDEN

wurden 2021 in der Hauskrankenpflege und Heimhilfe geleistet.

197.250

PORTIONEN ESSEN AUF RÄDERN

wurden letztes Jahr im Bundesland Salzburg ausgeliefert.



1.370

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

waren im vergangenen Jahr für unser Unternehmen tätig.

511

FREIWILLIGE UND EHRENAMTLICHE

engagierten sich im Vorjahr für das Hilfswerk Salzburg.

439

GELBE AUTOS, ELEKTRO-FAHRZEUGE UND E-BIKES

flitzten 2021 im Rahmen der mobilen Dienste durch das Bundesland.

DAS HILFSWERK IN SALZBURGS REGIONEN

Die Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks Salzburg befindet sich im Wissenspark-Puch Urstein. Im Bundesland Salzburg ist das Unternehmen zudem mit 9 Regionalstellen vertreten.

Das Hilfswerk Salzburg zählt rund 100 Standorte und ist im Rahmen der mobilen Dienste in allen Gemeinde des Bundeslandes tätig.

57,8 MILLIONEN EURO UMSATZ IM JAHR 2021

Die Umsatzsteigerung von 7 % im Vergleich zum Vorjahr zeugt von der großen Nachfrage nach Unterstützungsleistungen für Alt und Jung. Den größten Anteil machen mit 82 % die Pflege und Betreuung älterer und/oder kranker Menschen aus.

868

KINDER IN BETREUUNG

Spiel und Spaß: Bei Tageseltern und in den 22 KinderVillen des Hilfswerks werden Kinder liebevoll und individuell betreut.

389

BEWOHNER IN SENIORENHEIMEN

Betreuung und Pflege: Das Hilfswerk betreibt 8 Seniorenheime und Hausgemeinschaften im Bundesland Salzburg. Hier finden Menschen mit Pflegebedarf beste Betreuung und viel Raum zum Wohlfühlen.

576

MIETER IM BETREUTEN WOHNEN

Selbstständig und sicher: Das Hilfswerk Salzburg bietet in Zusammenarbeit mit Wohnbauträgern und Gemeinden 26 Betreute Wohnen an.

Die Absolventinnen der Heimhilfen-Ausbildung sind nun berechtigt, sich als „Heimhilfe“ zu bezeichnen.

Absolventin Elisabeth Rainer (l.) freut sich, als Heimhilfe die Region Lungau zu stärken.

Heimhilfen-Lehrgang erfolgreich absolviert

Neue Karrierewege. Mitte Jänner bekamen 21 Absolventinnen und Absolventen der Heimhilfen-Ausbildung ihre Zertifikate überreicht.

21 Teilnehmer/innen aus Stadt und Land Salzburg haben die Abschlussprüfung bestanden und dürfen sich nunmehr „Heimhelferin“ bzw. „Heimhelfer“ nennen. „Die Nachfrage nach mobiler Pflege und Betreuung in Salzburg steigt. Deshalb freuen wir uns sehr über die rege Teilnahme an diesem Heimhilfe-Lehrgang. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Erfahrungen und Beispiele aus dem Berufsalltag in den Unterricht eingebracht. Sie haben vorhandenes Wissen reflektiert und ergänzt. Insbesondere der Praxistransfer mittels Übungen hat allen sichtlich Spaß gemacht“, so Astrid Pilch, Leiterin des Hilfswerk Bildungszentrums.

„Ich bin stolz auf mich, dass ich die Ausbildung gemacht habe. Der Kurs war auch mit der Familie gut vereinbar und hat mich viel Neues gelehrt“, berichtet Elisabeth Rainer, Absolventin des Heimhilfen-Lehrgangs.

Besonders interessant war für sie der Fokus auf die Kommunikation mit den Kund/innen. „Das Wichtigste ist das Miteinander, um richtig auf den Kunden eingehen zu können. Durch die Module in der Ausbildung achte ich genauer darauf, dies in meiner Arbeit umzusetzen.“ ■

UNSER TIPP

Das Hilfswerk ist zertifizierter Ausbildungsträger für Heimhilfen. Der nächste Lehrgang startet im Juni 2022.

T 0662 434702
bildung@salzburger.hilfswerk.at

Bestens betreut

BAUSTART FÜR BETREUTES WOHNEN UND TAGESZENTRUM IN PUCH

Die Tennengauer Gemeinde Puch macht sich fit für eine zukunftsorientierte Betreuung ihrer betagten Bevölkerung. Nach dem neuen Seniorenwohnhaus entstehen nun 32 geförderte Mieteinheiten für Betreutes Wohnen sowie ein Senioren-Tageszentrum. Die Betreuung übernimmt das Hilfswerk Salzburg. Die Vergabe erfolgt über die Gemeinde Puch, aber auch Senioren aus umliegenden Gemeinden können diese Einrichtung zur Entlastung pflegender Angehöriger nutzen.

Das alte Seniorenheim in Puch wird in eine Wohnanlage für Betreutes Wohnen mit Senioren-Tageszentrum umgebaut.

ERWEITERUNG DES SENIORENHEIMS UND TAGESZENTRUM IN TAXENBACH

Auch in Taxenbach wird in Betreuungsangebot für Seniorinnen und Senioren investiert. 2022/2023 wird das bestehende Seniorenwohnhaus ausgebaut und ein neues modernes Tageszentrum in das Gebäude integriert. Während das Seniorenheim von der Gemeinde geführt wird, übernimmt das Hilfswerk den Betrieb der neuen Tagesbetreuung. Ein Angebot, das sowohl von Besucher/innen als auch deren Angehörigen sehr geschätzt wird.

Baustart für das neue Seniorenheim und Tageszentrum in Taxenbach. V. l. Salzburg-Wohnbau-Geschäftsführer Christian Struber, Bürgermeister Johann Gassner, Wohnbau-Landesrätin Andrea Klambauer, Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn, Architekt Christoph Herzog und Elke Schmiderer (Hilfswerk Salzburg/ Regionalleitung Pinzgau)

STARTSCHUSS ZUM LEHRGANG „WOHNPARTNERSCHAFT“

Das Hilfswerk Salzburg und die Salzburg Wohnbau etablieren einen neuen Lehrgang für Wohnobjekt-Betreuer und Hausverwalter. Zwischenmenschliches Zusammenleben in Wohnanlagen verläuft nicht immer frei von Konflikten. Wie durch richtig eingesetzte Bewältigungsstrategien und konsensbasierte Kommunikation die Herausforderungen eines friedlichen Miteinanders in der Nachbarschaft erfolgreich bewältigt werden können, das ist Inhalt des neuen Lehrgangs „Wohnpartnerschaft“. Dieser wurde vom Hilfswerk Salzburg speziell für die Mitarbeiter/innen der Salzburg Wohnbau konzipiert, dauert fünf Monate und umfasst insgesamt sechs Module. Dabei werden die Chancen und Herausforderungen im Berufsalltag eines Hausverwalters ebenso thematisiert wie sicherheitspolizeiliche Aspekte des Wohnens und Wissen über fachspezifische Stellen und Einrichtungen, an die im Bedarfsfall verwiesen werden kann.

Im Frühjahr startete der neue Lehrgang „Wohnpartnerschaft“, der vom Hilfswerk Salzburg speziell für die Salzburg Wohnbau-Mitarbeiter in der Hausverwaltung entwickelt wurde. Im Bild von links Christian Struber (Geschäftsführer Salzburg Wohnbau), Manfred Feichtenschlager (Abteilungsleiter Hilfswerk Salzburg), Hermann Hagleitner (Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg), Gernot Gimpl (Bereichsleitung Objektmanagement Salzburg Wohnbau)

David Thurner, Co-Leiter der Fortbildung, vermittelt wichtige Kompetenzen zum Thema (In)Kontinenz.

Größe L passt nicht allen

Ein Tag unter Hilfswerk-Inkontinenz-Expertinnen. Wissenspark Urstein Süd bei Salzburg. Draußen prächtiger Sonnenschein, es ist frühlingshaft warm. Drinnen 15 Fachkräfte der mobilen und stationären Pflege des Hilfswerks Salzburg. Der Grund ihres Zusammenkommens: Sie bilden sich fort zu Inkontinenzbeauftragten.

TABUISIERUNG MIT FOLGEN

Es geht lebendig zu und her im Fortbildungsmodul „Inkontinenzbeauftragte/r – was nun?“. Die Teilnehmerinnen sind wach und interessiert, es sitzt spürbar viel Wissen und Erfahrung im Raum. Und das Thema bewegt, denn die Anzahl Inkontinenzbetroffener unter den Kundinnen und Kunden ist groß. „Die Öffentlichkeit ist sich gar nicht bewusst, wie viele Menschen von einer Inkontinenz betroffen sind“, sind sich zwei junge Pflegefachkräfte sicher. Was vermutlich zu einem großen Teil daran liegt, dass das Thema nach wie vor stark tabuisiert wird. Leittragende dieses Tabus sind die Betroffenen: Viele von ihnen haben Hemmungen, über ihre Inkontinenz zu sprechen, versuchen selber zurechtzukommen und nutzen deshalb nicht das geeignete Inkontinenzprodukt.

Das hat teilweise schlimme Folgen: Zum Beispiel bei Herrn Wanner*, der sich – seit einer Operation stark inkontinent – weigert, das Haus zu verlassen: Seine Inkontinenz-Einlage halte nicht, was sie verspreche. Kein Wunder, denn Herr Wanner hat sich nie beraten lassen. Er habe sich nicht getraut. Seit er ein passendes Produkt hat, ist er wieder mit Freude unterwegs und genießt die wiedergewonnene Freiheit in vollen Zügen.

DAS FALSCHE PRODUKT IST EINE QUAL

Co-Leiter der Fortbildung, David Thurner, DGKP und Fachberater für Inkontinenzprodukte bei TENA, wiederholt im Verlauf des Tages immer wieder, wie wichtig es ist, dass Inkontinenzprodukte gut sitzen: „Ein falsches Produkt fühlt sich für die Betroffenen furchtbar an.“ Ist es beispielsweise zu groß, kann das Inkontinenzprodukt den Urin nicht wie gewünscht auffangen – er gelangt an die Haut. Das kann deren natürliche Barrierefunktion so weit schädigen, dass Infektionen entstehen. Schätzungsweise bei 75 Prozent der Betroffenen könnte laut Thurner mit einer Anpassung des Inkontinenzprodukts eine Verbesserung erzielt und eine bessere Lebensqualität erreicht werden. „Werden Sie deshalb nicht müde, Ihre Kundinnen, Kunden und deren Angehörige zu ermuntern, ein anderes Produkt auszuprobieren, wenn Sie sehen, dass das bisherige nicht passt“, fordert er die Teilnehmerinnen auf. „Größe L passt eben nicht allen.“ Die Anwesenden nicken zustimmend, auch wenn sie wissen, dass das im Umgang mit den betroffenen Kundinnen und Kunden Geduld, Fingerspitzengefühl und eine sorgfältige Kommunikation erfordert. Denn oft sitzen Gewohnheiten tief, und das Produkt zu wechseln ist für Betroffene und Angehörige vielfach mit Unsicherheit verbunden. Dem Thema „Kommunikation“ und dem Erfahrungsaustausch unter den

Wichtiger Bestandteil der Fortbildung: Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen

Kolleginnen wird an diesem Tag in Urstein Süd deshalb viel Gewicht beigemessen.

KOMPETENZ IN KONTINENZ

„Inkontinenzbeauftragte/r – was nun?“ ist das dritte und letzte Modul einer dreiteiligen Fortbildung für Pflegefachkräfte zu Inkontinenzbeauftragten. Somit verfügen die Inkontinenzbeauftragten des Hilfswerks über umfangreiches Wissen zu den verschiedenen Formen von Inkontinenz und zur Auswahl der situativ passenden Produkte. Sie kennen die Funktionen der Haut und wissen, wie sie die besonders empfindliche Altershaut korrekt pflegen. Und sie haben ein gutes Gespür dafür, wie sie das Thema sensibel ansprechen und betroffene Kundinnen und Kunden sowie Angehörige kompetent beraten. ■

* Der Name wurde von der Redaktion aus Datenschutzgründen geändert.

WISSEN

AUFGABEN UND QUALIFIKATIONEN DER INKONTINENZBEAUFTRAGTEN

Inkontinenzbeauftragte

- haben umfangreiche Kenntnisse zu den Risikofaktoren und Anzeichen einer Inkontinenz sowie den verschiedenen Inkontinenzformen,
- schätzen die jeweilige Problemlage differenziert ein, beraten Betroffene kompetent und unterstützen diese, ihre Kontinenz zu fördern oder wieder zu gewinnen,
- haben umfassendes Wissen zu aufsaugenden Inkontinenzprodukten sowie zu Einsatz und Indikation ableitender Systeme,
- sichern eine hohe Versorgungsqualität Betroffener, indem sie ihr fachpraktisches Wissen anderen Pflegekräften, Praktikant/innen und Schüler/innen weitergeben,
- tragen zur Enttabuisierung des Themas bei.

Bewegt Ihren Darm
mit der Kraft biologischer Papayas

AUCH FÜR SCHWANGERE
Bei Verstopfung und Blähungen
UND KINDER GEEIGNET

Symbolpackung

Institut AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Zum Diätmanagement bei Verstopfung oder Blähungen und eingeschränkter Möglichkeit der Nährstoffaufnahme.

www.caricol.com

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

HARNKATHETERPFLEGE
MIT URO-TAINER® SUBY G

Die Blasenspüllösung mit Zitronensäure gewährleistet den optimalen Abfluss des Harns und verhindert Krustenbildung im Katheter. Rasch und steril anwendbar – einfach 5 Minuten einwirken lassen!

Uro-Tainer® Suby G ist mit fachärztlicher Verordnung erstattungsfähig!

Kontaktieren Sie uns unter **0800 312 478** für ein Beratungsgespräch durch diplomiertes Fachpersonal.

B. Braun Austria GmbH | 2344 Maria Enzersdorf | Tel. +43 2236 46541-0 | Fax +43 2236 46541-177 | bbraun.austria@bbraun.com
www.bbraun.at | www.facebook.com/bbraunat | www.instagram.com/bbraun_at | https://bbraun.info/o2

Zu Hause alt werden

Aber sicher! Sie brauchen Hilfe im Alltag, möchten aber weiterhin zu Hause leben? Der Hilfswerk Pflegekompass verrät Ihnen, wie und wo sie die passende Unterstützung finden. Er informiert, wie Sie Ihre Selbstständigkeit bestmöglich erhalten, Ihr Zuhause an veränderte Bedürfnisse anpassen und es sicher gestalten. Auch der Umgang mit seelischen Herausforderungen sowie Fragen zu Geld und Recht sind Thema.

WEITERE HILFSWERK-RATGEBER

Das Hilfswerk führt weitere nützliche Ratgeber rund um die Themen Älterwerden und Gesundheit – zum Beispiel:

- Ich bin dann mal alt. Wie sich das Gehirn im Alter verändert.
- Mehr als vergesslich. Alltag mit Demenz: Ein Ratgeber für Angehörige.
- Chronischer Schmerz. Ein praktischer Ratgeber für den Umgang mit Schmerzerkrankungen.

JETZT KOSTENLOS BESTELLEN!

Unter 0800 800 820
oder office@hilfswerk.at

TIPP

Unter www.hilfswerk.at/ratgeber-und-broschueren können Sie online in all unseren Ratgebern blättern und sie auch gleich bestellen!

Die Hilfswerk-Aktivitäten und -Servicematerialien werden unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien sowie dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumptechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **boso-medicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso.**

Weitere Informationen unter **www.boso.at**
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

BOSCH +SOHN boso

Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows - Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Sozialmärkte SOMA + Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis + Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • TAfIE-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee -Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin - Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Östereichisches Hilfswerk • Österreichische Volkshilfe - Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen

Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit

Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee -Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel •

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN

österreichische LOTTERIEN

gantnerundenzi

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Caritas bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

HILFSWERK HOTLINE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Im Alltag auf Hilfe angewiesen zu sein – Das belastet auch Angehörige. Die Hilfswerk Hotline für pflegende Angehörige ist für Sie da: bei seelischer und emotionaler Not oder bei Fragen zu Pflege und Betreuung.

Rufen Sie uns an! Am besten gleich heute: 0800 640 660 (Mo–Do von 9–16 Uhr, Fr von 8–12 Uhr; gebührenfrei aus ganz Österreich). Die Hotline wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gefördert: http://coronahilfe.pflegendeangehoerige.hilfswerk.at

Besser leben mit dem Notruftelefon

Sicher zuhause und sicher unterwegs. Karl Demel ist aktiver Senior und stolzer Notruftelefon-Nutzer der ersten Stunde. Er erklärt die Vorteile, und warum er sich schon sehr früh für das Gerät des Hilfswerks entschieden hat.

Karl Demel ist 91 Jahre alt und einer der ersten Nutzer des Hilfswerk Notruftelefons. „Das ist eine super Sache. Wenn ein Notfall eintritt, drücke ich auf den Knopf und bekomme sofort Hilfe“, erzählt der betagte Herr. In seinen vier Wänden benützt er den Handsender, sobald er das Haus verlässt, trägt er sein mobiles Notruftelefon um den Hals. „Es ist sehr beruhigend, wenn ich unterwegs bin und weiß, dass rasch jemand da ist, wenn etwas passiert“, sagt Demel. Stolz führt er einen Probealarm durch, um zu zeigen, wie schnell Hilfe über das Notruftelefon organisiert ist. Er selbst hatte bislang glücklicherweise noch keinen akuten Notfall, lediglich die monatlichen Probealarme führt er durch. Dadurch wird die Funktionalität des Geräts überprüft.

Warum er sich für ein Hilfswerk Notruftelefon entschieden hat, ist schnell erklärt. „Ich habe schon drei Bypässe und einige Stents, da muss ich schon vorsichtig sein. Seit ich das Gerät besitze, hat sich mein Leben zum Besseren gewendet“, erläutert Demel. Das mobile Notruftelefon gibt ihm wieder die Sicherheit und die Freiheit, seinen Aktivitäten nachzugehen. Insbesondere dann, wenn er sein größtes Hobby pflegt, das Autofahren. Mit seinem Opel ist der 91-Jährige auf den Straßen von Pottendorf unterwegs – stets sehr aufmerksam und vorausschauend. Auch zahlreiche andere Aktivitäten wie Gartenarbeit oder tägliche Einkaufsfahrten sind keine Hürden mehr für ihn. Und auch seine 94-jährige Lebensgefährtin Elisabeth ist froh, dass ihr Karl nun sicher unterwegs ist. ■

Notruftelefon-Nutzer Karl Demel mit Hilfswerk-Mitarbeiterin Helena Winter in der gemütlichen Küche.

DENKSPORT

Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

☐ **Ja, ich möchte ein Exemplar „Meine Sprechstunde“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Meine Sprechstunde“ von Christian Matthai.

1 RAUF UND RUNTER

Carla beginnt den zehn Kilometer langen Aufstieg zum Schiestlhaus auf dem Hochschwab um 8:15 Uhr und kommt um 12:15 Uhr dort an. Da stellt sie fest, dass sie bei ihrer Rast, die 20 Minuten dauerte, sechs Kilometer nach dem Start die Thermoskanne vergessen hat. Nach Besteigung des Hochschwabgipfels und Übernachtung im Schiestlhaus steigt Carla am folgenden Tag um 7:30 Uhr mit gleicher Geschwindigkeit wie beim Aufstieg auf der gleichen Route ab. Angenommen, ihre Geschwindigkeit bleibt während der gesamten Wanderung (wie auch schon beim Aufstieg) konstant: **Um wie viel Uhr erreicht sie ihre Thermoskanne?**

2 LAND DER BERGE

Welche beiden Teile passen zusammen? Verbinden Sie sie mit Strichen:

a.	Groß-	**A.**	-stein
b.	Schnee-	**B.**	-könig
c.	Dach-	**C.**	-eck
d.	Zug-	**D.**	-glockner
e.	Hoch-	**E.**	-berg
f.	Stuhl-	**F.**	-spitze

3 BERGWERK

Was ist das?

a. in den Berg getriebener Grubenbau oder längliches Gebäck aus Germteig
b. unterirdisches Erzlager oder im Bleistift
c. Bergwerk oder Rechnung im Gasthaus
d. unterirdischer Weg oder einzelnes Gericht in einer Speisenfolge

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. Winterreise 13:30 minus 15 minus 10 minus 30 ergibt eine Aufbruchszeit von 12:35 Uhr.
2. Das Jahr geht zu Ende Schlittschuhlauf, Weihnachtskrippe, Christbaumkugeln, Neujahrsvorsätze
3. Glücksklee Die Summe der Zahlen in jedem Kleeblatt beträgt 13, daher fehlt im letzten Kleeblatt die Zahl 3.

BUCHTIPP: MEINE SPRECHSTUNDE

Tabuthema Wechseljahre? Das Thema wird gerne ausgeschwiegen und ist mit Unwissenheit belegt. Und das, obwohl allein in Österreich über 1 Mio. Frauen zwischen 45 und 60 Jahre alt und damit in den Wechseljahren sind.

In seinem neuem Buch „Meine Sprechstunde. Für Frauen, die mitten im Leben stehen“ widmet sich der Gynäkologe und Hormonexperte Dr. Christian Matthai deshalb ganz der Frauengesundheit ab 40.

Christian Matthai:
Meine Sprechstunde für Frauen, die mitten im Leben stehen.
ISBN 978-3-7088-0807-9
Kneipp Verlag Wien, 2021

„Es ist mir ein Herzensanliegen, diesen Kindern zu helfen. Sie sind besonders bedürftig und brauchen Menschen, die für sie da sind und dringend erforderliche Therapien finanzieren. Ohne diese könnten sich viele der Kinder nicht einmal bewegen."

Jeannine Schiller

IHRE SPENDE VERÄNDERT DIE WELT.
SPENDENKONTO
IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Kinder in Moldawien"
Vielen Dank!

Hilfe für Kinder mit Behinderung in Moldawien

Alltag Isolation. Für Kinder mit Behinderung gibt es in Moldawien kaum Betreuungsplätze. Sie haben wenig soziale Kontakte oder angemessene Betreuung. In den Kinderzentren vom Hilfswerk International finden sie einen Weg aus ihrer Isolation.

ALINA

Vor sieben Jahren kommt Alina in Moldawien gehörlos zur Welt. Ihre Eltern können ihr die Gebärdensprache nicht beibringen, sodass sie nie lernt, sich gut zu verständigen. Fehlender Kontakt zu Gleichaltrigen und mangelndes Zugehörigkeitsgefühl gehören zum Alltag vieler Kinder wie Alina.

DAS „ARMENHAUS EUROPAS"

Rund 15.000 Kinder mit Behinderung leben in Moldawien. Ausreichend Zugang zu Therapien und Bildung erhalten sie nicht, Kindergarten- und Schulplätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es kaum.

Ohne sozialen Kontakt mit anderen Kindern fühlen sie sich isoliert. Oft haben sie keinen Raum, in dem sie gefördert werden und sich altersgemäß entwickeln können. Doch es gibt Hoffnung.

EINE CHANCE FÜR ALINA

Alinas Eltern erfahren vom Hilfswerk-Kinderzentrum für Kinder mit Behinderung in Hincesti. Dort wird sie von ausgebildeten Therapeut/innen und Pädagog/innen betreut und gefördert. Im Tageszentrum „Blue Bird" vom Hilfswerk International kommt Alina jeden Tag mit anderen Kindern zusammen. Sie lernt dort Gebärdensprache und verständigt sich schon bald mit ihren Händen. Der regelmäßige soziale Kontakt wirkt sich positiv auf ihre Entwicklung aus. Das stille Mädchen wird von Woche zu Woche fröhlicher und schafft das, was vielen Kindern mit Behinderung schwerfällt: ihrer Isolation zu entkommen!

BOTSCHAFTERIN FÜR KINDER IN NOT

Jeannine Schiller engagiert sich seit 2004 unermüdlich für Kinder mit Behinderungen in Moldawien. Seither hat sie drei Kinderheime – darunter auch das Blue Bird Zentrum in Hincesti – eröffnet und hunderten Kindern Zukunft geschenkt. ■

Miteinander im Verein Hilfswerk Salzburg

1 ENGAGEMENT
Vbgm. a. D. Elisabeth Pletzenauer mit ihrem Team stellen den Hilfswerk Regionalausschuss für den Oberpinzgau. Neu in das Gremium gewählt wurde erstmals Irmi Steiner.

2 EINSATZ
DI Christoph Hörl übergibt den Vorsitz des Regionalausschusses im Unteren Saalachtal an NR MMMag. Gertraud Salzmann. Das Hilfswerk heißt die neue Vorsitzende sehr herzlich willkommen und bedankt sich bei Christoph Hörl für sein langjähriges Engagement. Neben Zusammenkünften, Veranstaltungen und Spendentagen lag Hörls Schwerpunkt auf „Essen auf Rädern" – ein Projekt, das er erfolgreich fördern konnte.

3 EHRENAMT
Auch im Regionalausschuss Zell am See kam es zu einer Neuwahl. DI Paul Ganahl übergab nach zehn Jahren die Leitung des Regionalausschusses an NR Bgm. a. D. Franz Wenger. Unter Paul Ganahl wurden wesentliche Schwerpunkte im Bereich Spendenakquise gesetzt und er etablierte das erfolgreiche Hilfswerk-Benefizkonzert im Pinzgau. Auch ihm einen besonderen Dank für seinen Einsatz.

1

VEREINSLEBEN IM PINZGAU

2

3

3

Zusammenhelfen

NEUE GEMEINDEPARTNERSCHAFT

Das Hilfswerk freut sich, mit der Tennengauer Gemeinde Oberalm eine Gemeindepartnerschaft eingehen zu können. „Durch diese neue Form der Kooperation können wir gemeinsam etwas bewegen und die Bürgerinnen und Bürger noch besser informieren und unterstützen“, zeigen sich Vereinsmanager Florian Scheicher und Bürgermeister Hans-Jörg Haslauer bei der Unterschrift zur Kooperation überzeugt. (Sie wollen mehr wissen über unsere Firmen- bzw. Gemeindepartnerschaften? Dann schreiben Sie uns unter zusammenhelfen@salzburger.hilfswerk.at)

Im Bild Oberalms Bürgermeister Hans-Jörg Haslauer beim Unterzeichnen der Gemeindepartnerschaft mit Hilfswerk Vereinsmanager Florian Scheicher.

Ein Dank an unsere Partner

ERFOLGREICHE SPENDENAKTION“

Weihnachten 2021 initiierte das Hilfswerk Salzburg erneut eine Spendenaktion zugunsten bedürftiger Menschen im Bundesland Salzburg. Der Verein bedankt sich bei allen Privatspendern und Unternehmen, die die Aktion „Meine Spende macht Sinn“ unterstützt haben – u.a. die Salzburger Volkspartei und die Agentur MOVEA.

Vereinspräsident Christian Struber (l.) und Vereinsmanager Florian Scheicher (r.) mit den beiden Geschäftsführern von MOVEA, Thomas Kerschbaum und Stefan Ornig.

Mit einer Spende Sinnvolles schenken: Die ÖVP-Landesorganisation unterstützt die Weihnachtsaktion des Hilfswerk Salzburg. Im Bild (v.l.) Hilfswerk Vereinsmanager Florian Scheicher, ÖVP-Landesgeschäftsführer Nikolaus Stampfer, Hilfswerk Geschäftsführer Hermann Hagleitner und Vereinspräsident Christian Struber.

Eine Familie – ein Team

Soziales im Blut. Für Mutter Kosana war es immer ein Traum, im Pflege- und Betreuungsbereich zu arbeiten. 2018 startete sie im Hilfswerk Salzburg als Heimhilfe. Und der Apfel fällt offenbar nicht weit vom Stamm – denn im Jahr 2021 traten auch ihre Töchter Dragana und Andela ins Unternehmen ein! Wir haben uns mit der Familie Nikolic über ihren Weg ins Hilfswerk unterhalten.

TRAUMJOB VERWIRKLICHEN

„Ich wollte immer im Pflegebereich arbeiten, aber dafür braucht man eine höhere Ausbildung, und mit drei Kindern zu Hause war das nie möglich“, erzählt Kosana Nikolic. 2018 ist ihr eine Nachbarin über den Weg gelaufen – in einer gelben Arbeitsjacke. „Ich habe sie gefragt, wo sie jetzt arbeitet, und sie meinte, als Heimhilfe beim Hilfswerk. Und dann erzählte sie mir, dass sie auf der Suche nach neuen Mitarbeitern sind.“ So startete erstmals Mutter Nikolic im Hilfswerk Salzburg.

DER PASSENDE ARBEITSPLATZ

Auch die älteste Tochter Dragana wusste schon früh, dass sie einen Sozialberuf ausüben möchte. Daher startete sie eine Ausbildung zur Pflegefachassistenz. Als es Zeit für eine Praktikumsstelle wurde, fragte ihre Mutter im Hilfswerk nach und organisierte ein Praktikum in der mobilen Hauskrankenpflege. „Ich habe vorher woanders gearbeitet, aber das Hilfswerk ist einfach anders, hier ist es freundlich und warm – es passt einfach rundherum“, berichtet Dragana.

DIE DRITTE IM BUNDE

2021 kam auch die jüngste Tochter zum Hilfswerk und arbeitet in der Regionalstelle Salzburg Stadt als administrative Mitarbeiterin. „Wenn man Administration hört, denkt man sich oft: langweilig und Papierkram. Hier ist das ganz anders“, erzählt Andela. In einem Punkt sind sich die Nikolic-Frauen einig: Sie haben im Hilfswerk Salzburg ihren Platz gefunden. „Hier ist alles und jeder positiv. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir in so einem tollen Team arbeiten können“, so die drei Damen unisono. Und der Rest der Familie Nikolic?

„Unser Bruder schließt gerade seine Lehre ab und bewirbt sich dann bei uns als Zivildiener“, lacht Dragana. ■

(v.l.n.r.): Die Familie Nikolic – Dragana, Kosana und Andela – ist nicht nur privat ein starkes Team.

Neue Wege im Hilfswerk

Wir begrüßen unsere neue/n Kolleg/innen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiter/innen zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!

SABINE WINKLER
Direktionssekretariat
Landesgeschäftsstelle

„Seit Jahresbeginn leite ich das Direktionssekretariat der Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks. Jeder Arbeitstag ist abwechslungsreich und vielseitig, und ich lerne stets Neues. Ich wurde von Beginn an gut im Team aufgenommen und fühle mich im Unternehmen sehr wohl. Ich werde versuchen, alle Mitarbeiter/innen des Hilfswerk Salzburg tatkräftig zu unterstützen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!“

DANIELA KAISER
Lehrling Bürokauffrau
Region Salzburg Stadt

„Seit September 2021 darf ich als Lehrling zur Bürokauffrau die Regionalstelle Salzburg Stadt unterstützen. Nicht nur die abwechslungsreichen Arbeitsaufträge und Bürotätigkeiten, auch der Kontakt mit Kunden und Mitarbeitern macht den täglichen Arbeitsalltag zu etwas Besonderem. Dies und vieles mehr hat mir gezeigt, dass eine Lehre im Hilfswerk eine großartige Entscheidung war! Jeden Tag lerne ich Neues, und deshalb bin ich überglücklich, ein Teil des Teams sein zu dürfen.“

PATRICK POSCHACHER
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Salzburg Stadt

„Vor 3 Jahren habe ich meine Laufbahn im Hilfswerk Salzburg gestartet. Begonnen habe ich in der Sozialen Arbeit im Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Lehen und als Assistenz der Bereichsleitung für Soziale Arbeit im Team Lehen/Liefering. Mit Ende 2021 bin ich von der Assistenz zur Bereichsleitung aufgestiegen. Ich freue mich, mit einem großartigen Team gemeinsam für unsere Kunden da zu sein.“

DANIELA GROSSSCHÄDL
Case Managerin
24-Stunden-Betreuung
Regionalstelle Oberndorf

„Meine Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin habe ich 2015 über den zweiten Bildungsweg absolviert. Dabei konnte ich während eines Praktikums im Hilfswerk Salzburg erste Erfahrungen in der Hauskrankenpflege sammeln. Im Mai 2020 begann ich in der Hauskrankenpflege zu arbeiten, parallel dazu habe ich nun als Case Managerin der 24-Stunden-Betreuung die Gelegenheit, weitere Kunden aus dem Flachgau zu betreuen.“

ELISABETH UNTERSTEINER
Bereichsleitung Pflege
Region Pongau

„2018 habe ich meine Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin abgeschlossen und bin nach einem Praktikum im Hilfswerk Salzburg eingestiegen. Ich war in der Hauskrankenpflege tätig und bin seit Juni 2021 auch für die 24-Stunden-Betreuung im Pongau zuständig. Ich freue mich, dass ich seit Herbst letzten Jahres auch die Bereichsleitung Pflege für die Region Ennspongau übernehmen konnte.“

OLIVER SCHWAGER
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Pinzgau

„Ich bin bereits seit 15 Jahren im Non-Profit-Bereich beschäftigt. So konnte ich in diversen Einrichtungen der Behindertenhilfe, der Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe sowie im Suchtbereich einiges an Expertise gewinnen. Mein Masterstudium mit den Studienschwerpunkten Sozialmanagement und Sozialpädagogik habe ich in Wien absolviert. Ich bin dankbar für die Chance, mit den neuen Aufgaben zu wachsen, und freue mich, künftig als Bereichsleiter Soziale Arbeit das Hilfswerk-Team am Standort Zell am See verstärken zu dürfen.“

Da gibt's was zu lachen

Großzügige Spende. Kabarettist Edi Jäger gastiert in Salzburg. Der Lions Club Seekirchen überreichte Gert Pfarrmaier, Regionalleiter im Flachgau, 50 VIP-Tickets für Mitarbeiter/innen des Hilfswerks.

Frank Obermaier, Past-Präsident des Lions Club Seekirchen, sowie deren Activity-Beauftragter Alfred Leitner bereiteten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Flachgau eine besondere Freude: Sie spendeten Karten für das Kabarett „Wenn Frauen fragen" mit Edi Jäger im Mai 2022. „Wir vom Hilfswerk Salzburg bedanken uns sehr herzlich für die Tickets und die wertschätzende Geste", freut sich Gert Pfarrmaier. „Lachen und wieder mehr Leichtigkeit im Alltag tut uns allen gut." ■

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten vieles und freuen sich schon darauf, einen unbeschwerten Abend im neuen Jahr zu verbringen", so Regionalleitung Flachgau, Gert Pfarrmaier.

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,
office@salzburger.hilfswerk.at

STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

- **Salzburg-Stadt**
  Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80
  stadt@salzburger.hilfswerk.at
- **Henndorf**
  Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11
  flachgau@salzburger.hilfswerk.at
- **Oberndorf**
  Römerweg 3, Tel. 06272/66 87
  oberndorf@salzburger.hilfswerk.at
- **Tamsweg**
  Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10
  lungau@salzburger.hilfswerk.at
- **Hallein**
  Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44
  tennengau@salzburger.hilfswerk.at
- **St. Johann**
  Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77
  pongau@salzburger.hilfswerk.at
- **Saalfelden**
  Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14
  saalfelden@salzburger.hilfswerk.at
- **Zell am See**
  Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22
  pinzgau@salzburger.hilfswerk.at
- **Bramberg**
  Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46
  bramberg@salzburger.hilfswerk.at

Rahofer.

SUZUKI

DER NEUE

S-CROSS

SCHON AB € 24.990,–[1)]

Überall daheim.

Der Suzuki S-CROSS fühlt sich bei allen Bedingungen und in jeder Jahreszeit wie zu Hause. Und ist dank selbstaufladendem Hybrid-System besonders sparsam. Auf Wunsch auch mit ALLGRIP SELECT Allradantrieb. Mehr auf **www.suzuki.at**

Verbrauch „kombiniert“: 5,3-6,1 l/100 km
CO_2-Emission: 119-139 g/km[2)]

HYBRID

1) Unverbindlich empfohlener Richtpreis inkl. 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz. 2) WLTP-geprüft. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos.
Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.

F Suzuki Finanzierung | 5 Bis zu 5 Jahre Garantie | V Suzuki Versicherung | FIX Suzuki Fixpreis | A Made for Austria

S-VERSICHERUNG

s Pflegevorsorge

Es macht froh, für die möglichen Kosten professioneller Pflege vorgesorgt zu haben.

Das wollen Sie auch?
Dann informieren Sie sich jetzt in Ihrer Erste-Filiale oder Sparkasse.

Versicherer ist:
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien.

Österreichische Post AG SP 02Z032048 N
Hilfswerk Salzburg, Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1, 5412 Puch bei Hallein